

## Liebe Freund\*innen des Flurstücks 277 – Crash-Areal von morgen,

unser letzter Newsletter liegt schon etwas zurück. Das liegt vor allem daran, dass in der ersten Jahreshälfte 2017 zwar viel passiert ist, dabei aber wenig Neuigkeiten bezüglich der Planungen zu vermelden waren. In den kommenden Monaten wird dagegen die gemeinsame Planung für das Flurstück 277 wieder ganz im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen.

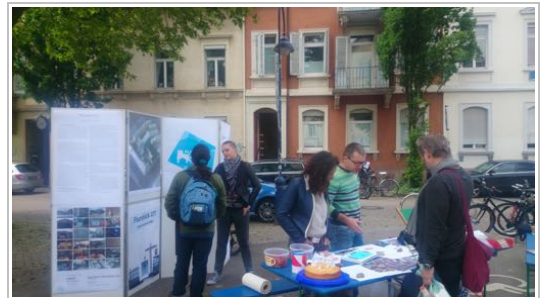
### Rückblick auf 2016

Im vergangenen Jahr bestanden die Aktivitäten unserer Initiative vor allem darin, einen Beteiligungsprozess anzustoßen und durchzuführen, der möglichst viele Stimmen von Anwohner\*innen und Nutzer\*innen des Viertels „Im Grün“ berücksichtigt. Dazu wurden mehrere Workshops und Informationsveranstaltungen durchgeführt und über 100 Beteiligungsmappen zu verschiedenen Aspekten und sensiblen Punkten einer Neubebauung des Flurstücks 277 verteilt. Aus den ebenso zahlreichen wie facettenreichen Rückmeldungen wurde, mit tatkräftiger Unterstützung des Architekturbüros ABMP, ein Modell entwickelt, das die eingegangenen Wünsche, Vorstellungen und Problematiken berücksichtigt und baulich zusammenführt. Seitdem wurde es bei mehreren Veranstaltungen und im Internet vor- und zur Diskussion gestellt und hat dabei viel Anklang erfahren.



### Aktivitäten 2017

Nach diesem wichtigen Schritt waren wir gespannt darauf, was die Mitglieder des Freiburger Gemeinderats zu dem gemeinsam mit dem Viertel erarbeiteten Vorschlag sagen werden. Zum Jahresbeginn 2017 bemühten wir uns daher, das Modell den Fraktionen des Freiburger Gemeinderats vorzustellen und mit ihnen zu diskutieren. Aufgrund von Termenschwierigkeiten zog sich diese Phase, anders als geplant, bis zum Sommer 2017 hin. In den Gesprächen haben wir viel Zuspruch für den beispielhaften Ansatz der Bürgerbeteiligung und den dabei herausgekommenen Entwurf erhalten. Es wurde allerdings auch deutlich, dass dies nur ein erster Schritt sein kann. Bei den ebenso zahlreich gestellten Fragen nach politischer Unterstützung haben wir deutlich gemacht, dass wir für eine detailliertere Ausarbeitung eine gewisse Planungssicherheit brauchen. Denn bisher lief jegliche Arbeit, auch die der ABMP Architekten, rein ehrenamtlich. Es ist klar, dass auf dieser Grundlage nur ein erster Vorschlag erarbeitet werden konnte und dass Verfeinerungen des Modells auch Geld kosten werden. Wir hoffen daher auf ein baldiges Signal, dass diese Anstrengungen eine reelle Chance auf Umsetzung haben.



### Stand und Zukunft der Planungen

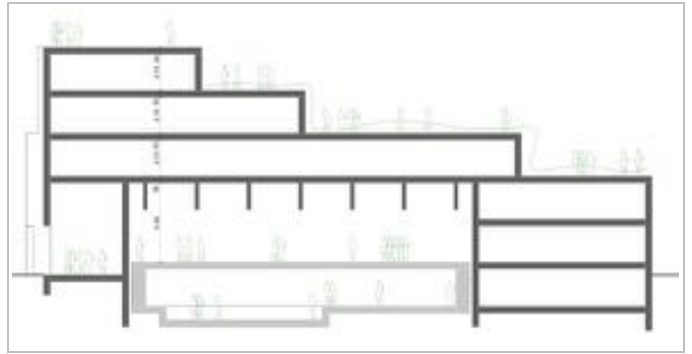


Gemäß unserem Ansatz, dass die Impulse für ein Crash-Areal von morgen aus dem Viertel kommen sollten, wollen wir die Initiative jedoch keinesfalls an die Gemeinderatsfraktionen delegieren. Zur Finanzierung von Detailplanungen des Architekturmodells sind wir gerade dabei, einen Förderverein zu gründen. Sein Hauptzweck wird die Förderung von Kunst und Kultur durch die Schaffung geeigneter lärmreduzierter Veranstaltungsräume in der Schnewlinstr. 7 sein. Da die Schaffung von günstigem selbstverwalteten Wohnraum alleine leider nicht gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung ist, sind wir für die angestrebte Gemeinnützigkeit auf den Vereinszweck „Förderung von Kunst und Kultur“ angewiesen. Wir interpretieren diese Förderung allerdings dahingehend, dass wir Räume für ein konfliktfreies Nebeneinander von Kultur & Wohnen schaffen

wollen. In einem Mischgebiet wie in der Schnewlinstr. müssen diese Räume unserer Meinung nach hohe Standards erfüllen, zumal in dem geplanten Gebäude selbst ja schon ein konfliktfreies Nebeneinander von Wohnen und Kultur erreicht werden muss.

Dem dient vor allem die Mehrzweckhalle im Erdgeschoss. Sie wird als Lärmpuffer – und somit keinesfalls als eine neue Lärmquelle! – für die darüber liegenden Räume baustatisch zwingend benötigt, schirmt aber auch den Crash-Keller von der Umgebung ab. Dafür haben wir erhebliche Mehrkosten im Vergleich zu einer einfacheren Überbauung eingeplant.

Natürlich haben auch wir von Befürchtungen bezüglich dieser Mehrzweckhalle, insbesondere in der unmittelbaren Nachbarschaft, gehört und stehen diesbezüglich gerne für Nachfragen zur Verfügung. Wir möchten dies nochmals besonders betonen, da uns selbst leider keine direkten Nachfragen, dafür aber viele Gerüchte, erreicht haben.



## Ausblick

Während wir also auf ein positives Signal von Seiten der Stadtpolitik warten, werden wir die Planungen für ein Crash-Areal von morgen im Einklang mit dem umliegenden Viertel weiter vorantreiben. Dazu gehört insbesondere:

- mehr über den ursprünglich geplanten IHK-Neubau zu erfahren. Wir haben unsere Pläne und Schritte für eine alternative Bebauung zu jeder Zeit offen und transparent dargelegt. Gleichzeitig stehen wir vor der Situation, dass über die ursprünglichen Pläne der IHK zur Bebauung des Crash-Areals so gut wie nichts bekannt ist. Sicher ist nur, dass bei einem IHK-Neubau ebenfalls eine Clubnutzung im Keller vorgesehen ist. Wie sich dieser Neubau und seine Nutzung in die Nachbarschaft einfügen sollen, interessiert uns als stadtteilpolitisch Aktive ebenso wie als direkte Anwohner\*innen.
- Abstimmungen mit den zuständigen Ämtern. Ausgangspunkt unserer Initiative war eine von der Basis ausgehende Stadtteilplanung, die ganz bewusst auf kreative Wünsche und Ideen gesetzt hat, ohne die Perspektive durch planungsrechtliche Vorgaben einzuengen. Nun gilt es, den Entwurf, der sich bisher an den Bewohner\*innen und Nutzer\*innen orientierte, mit dem Planungsrecht in Einklang zu bringen.
- unsere eigenen Planungen verfeinern. Wir werden im kommenden Jahr die Detailplanung vorantreiben – so gut wir das bereits ohne Planungssicherheit können. Dazu gehören vor allem Workshops zu folgenden Themen:
  1. Dachbegrünung und Nutzung der Außenanlagen: Das Modell sieht im Osten abgestufte begrünte Terrassen vor. Welche Gestaltungen und Nutzungsformen sind in den Außenanlagen möglich und gewünscht, und welche Punkte gilt es zu dabei zu berücksichtigen?
  2. Mehrzweckhalle: Eine lautstarke Club- bzw. Konzernutzung schließen wir aus. Zu klären ist daher: Welche anderen Möglichkeiten für eine vielfältig zu nutzenden Halle können verfolgt werden? Vorträge, Tagungen, Läden, Märkte, Theater, ... ? Wir wollen gemeinsam und von Grund auf entwickeln, welche Nutzungen das Viertel bereichern können ohne zu polarisieren.
  3. Parkraum und Mobilität: Welche Stellplätze werden wo benötigt, und wie können die Wegstrecken zum Flurstück 277 und zurück positiv beeinflusst werden? Welche Probleme können zu Stoßzeiten entstehen und wie kann dem begegnet werden?



## Termine

- Am Samstag, den 2. Dezember 2017 veranstalten wir gemeinsam mit dem Crash ein Benefiz-Konzert, bei dem u.a. das Freiburger A-Capella-Quintett „Öl des Südens“ (<http://www.oel-des-suedens.de>) auftritt. Wir hoffen, dass dieses Konzert eine schöne Gelegenheit wird, den Crash-Keller neu oder einmal ganz anders zu entdecken. Gesonderte Einladung folgt.
- Für Mittwoch, den 10. Januar 2018 planen wir ein Nachbarschaftstreffen im Rahmen eines Neujahrsempfangs, bei dem wir wieder den Stand der Dinge und die kommenden Schritte vor- und zur Diskussion stellen werden. Eine gesonderte Einladung werden wir Ihnen ebenfalls rechtzeitig zukommen lassen.
- Als mögliche Termine für die Verfeinerung des Bauentwurfs fassen wir einen Samstagnachmittag Ende Januar bzw. Anfang Februar 2018 ins Auge. Auch dazu werden wir bald näher informieren.

---

### Das Kleingedruckte:

Sie möchten diesen Newsletter per Email bekommen, sind an einer Mitarbeit interessiert oder haben Fragen zum Thema Flurstück 277 – Crash-Areal von morgen? Dann schreiben Sie uns bitte an: [mail@flurstueck277.de](mailto:mail@flurstueck277.de)